

Die Glocken von Degerndorf

Nach Gerhard Kamin

Ostpreußenblatt, 13. Januar 1979

... Von dem Honorar, besonders des "Totenwald" von Ernst Wiechert, dem Bericht über seine Haftzeit im Lager Buchenwald, ließ er, der vielfach geschmähte deutsche Dichter, in Aarau (Schweiz) drei Glocken gießen im Preis von einer Million Schweizer Franken. Er schenkte sie dem Dorf, das dem Hof Gagert, seinem Wohnsitz in Bayern, am nächsten liegt und das seine Glocken im Krieg verloren hatte. Für einen Dichter ein außergewöhnliches Geschenk... Ernst Wiechert selbst schreibt an den ihm befreundeten Pfarrer des Dorfes darüber: "Sehr verehrter Herr Pfarrer Betzinger! Nachdem wir manche Stunde in ernsten und wohl auch betrübten Gesprächen über Gegenwart und Zukunft verbracht haben, ist es mir eine herzliche Freude, heute mit einer frohen Botschaft zu Ihnen und Ihrer Gemeinde zu kommen.

Und sie heißt ohne Einleitung so: daß, wenn alles so geht, wie ich denke, Sie in ein paar Monaten die drei Glocken wieder über Dorf und Felder läuten hören, die Sie so lange und so schmerzlich vermißt haben. Zwar werden es nicht die alten sein, sondern neue, aber in derselben Tonart. Und sie werden in Aarau in der Schweiz gegossen werden, und ich bitte Sie und die Gemeinde, sie als Geschenk von mir anzunehmen. - Ich bitte Sie sehr, keine Worte darüber zu machen. Meinem Herzen steht Ihr Dorf besonders nahe, weil das Herz dieses Dorfes besser und reiner war als die Herzen anderer Dörfer, die ich kenne. Weil Sie in diesem Dorfe Pfarrer sind und Sie der erste waren, der in den Zeiten der Verleumdung zu meinem Hause kamen. Und weil noch vieles andere gut gewesen ist, was sie alle getan haben. Sie dürfen sich mit keinem Wort um das kümmern, was die Glocken 'kosten'. Ich kann

meine Schweizer Honorare dazu verwenden, und ich weiß nicht, wie ich sie besser verwenden könnte. Denken Sie dabei immer an das schöne chinesische Wort: 'Gib denen, die hungern, von deinem Reis, gib denen, die leiden, von deinem Herzen'. - Und dafür, daß wir alle behütet geblieben sind, kommt es uns wohl zu, auch andern Freude zu machen. Mir aber wird es immer wie eine Krönung meines Lebenswerkes sein, wenn ich zum ersten Mal die Glocken über den Wald hinüber werde tönen hören." Herr Pfarrer Betzinger schreibt dazu: "Am 3. April 1946 hat Herr Ernst Wiechert auf meine Bitte hin uns für die neuen Glocken einige Glockensprüche gedichtet.

Für die **Christkönigsglocke**:

,Wenn nichts auf dieser Erde bliebe,
so bleibt mein Klang an jenem Ort.
Ich rufe Liebe, Liebe, Liebe
als Gottes erst und letztes Wort!

Für die **Marienglocke** (zugleich Stundenschlagsglocke):

,Ich schlage Stunden, Tage, Jahre,
der Herzen Lust, der Herzen Leid.
Ich segne Wiege, Kranz und Bahre,
ich knüpfe Zeit an Ewigkeit.'

Für die **Sankt-Michaelsglocke** (zugleich Schutzengelglocke):

'Ich hüte den Hof,
ich segne die Saat,
ich heile das Herz.'

Bei der feierlichen Weihe der Glocken am 30. November 1947 war Ernst Wiechert persönlich anwesend. Nach der Glockenweihe wurde er im Triumphzug von der Kirche im festlich geschmückten Schlitten zum Gasthof Kisler in Degerndorf gefahren, wo er dann über die weltliche Feier sehr erfreut war.'

Gerhard Kamin, ehemaliger Schüler und Freund von Ernst Wiechert, schließt mit dem Bericht, wie er zum erstenmal die Glocken von Degerndorf über Telefon hörte: Es begann langsam die Christkönigsglocke zu läuten, nur erst leise hörbar, dann lauter und tiefer die Marienglocke, danach dröhnend fast, die noch tiefer gestimmte St. Michaelsglocke. Jetzt war es das volle Geläut, wie es mir vertraut war, und klang laut in die Stille unseres Hauses. Man muß Ernst Wiechert gekannt haben, um das Ungewöhnliche zu begreifen, das hierbei geschah. Ich sah sein Gesicht vor mir und ließ meine Gedanken nach Ostpreußen wandern, nach Masuren, zur Kurischen Nehrung und zu den Toten und Lebenden unserer Heimat. Mir war, als erklang bei dem Geläut der Glocken seine Stimme über ganz Deutschland hin mit den Worten der Glockensprüche - und über ganz Deutschland hinaus in die ganze Welt. Ich stand still da, lauschte, gab meine Wünsche in seinem Namen an alle weiter, die guten Willens sind, der Welt Frieden und Liebe zu bringen; ließ das vieltönige Geläut weiterklingen, wurde von keiner Stimme unterbrochen."